

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	29 (1958)
Heft:	2
Artikel:	Einseitige Begabung
Autor:	Bein, Hugo
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-808603

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einseitige Begabung

Von Hugo Bein

Ein Knabe wurde durch einen Psychologen geprüft; seine Begabung sei einseitig. Gibt es nun überhaupt ein Verfahren, das Plus und Minus der Intelligenz feststellt? Darüber etwas ausführlicher zu berichten, wird sicher die meisten Leser interessieren.

Auch bei normal begabten Kindern lässt sich *keine allgemein gültige Begabungsskala* aufstellen. Diese Skalen haben schon häufig auch scheinbar glänzende Intelligenzergebnisse Lügen gestraft. Ein Kind kann dem andern in vieler Hinsicht überlegen sein, während es in andern Zweigen zurückgeblieben ist. Kann da eine oft rasche Intelligenzprüfung (Test genannt) zu einem massgebenden Urteil gelangen? Wie häufig sind die Urteile unwirklich und darum für das Kind und seine Angehörigen alles andere als fördernd. Kinder aus ganz einfachen Verhältnissen verlieren natürlich gegen Sprösslinge aus gehobenen Klassen. Andererseits können aber selbst dürftige Anlagen zu Höchstleistungen getrieben werden, wenn der Ehrgeiz erwacht und ständig angefeuert wird. Darüber weiß jeder Erzieher zu berichten; auch darüber, wie oft dann Minderwertigkeitsanlagen sich zu besonderen Leistungen zu erheben vermögen. Wie stimmt dann das Ergebnis mit der vorherigen Prüfung überein? Der Praktiker wird deshalb immer wieder verlangen, dass in einer Schulklasse gewisse Intelligenzschwankungen nicht berücksichtigt werden sollen. Erst wenn ganz allgemein die Entwicklung ein Mindestmass nicht erreicht, darf man, wenn auch andersartige Prüfungsversuche eine Fehlentwicklung ergeben, auf eine geschwächte Anlage schliessen.

Die Erfahrungen bei minderwertigen Kindern der letzten Jahrzehnte sind sehr bedeutend; aber gleichwohl lässt sich die Intelligenz in kein Schema spannen. Wir halten deshalb die Intelligenzprüfung noch nicht für spruchreif, sondern in der Hand eines Praktikers vorerst nur als grosses Hilfsmittel. — Es ist ein grober Fehler, normale Kinder mit der gleichen Behutsamkeit und Methode zu betreuen, ihnen mancherlei Schwierigkeiten wegzuräumen, alles in die angenehme Form des Spieles zu bringen, den leichtesten Weg zu suchen (wie es in vielen Kindergärten, in Primarschulen geschieht), statt diese Kinder selbst einmal gehörig sich abmühen zu lassen. Der leichteste, d. h. schnellste Weg zum Ziel kann für den Sportler richtig sein; wo es sich aber um Erziehung handelt, wird immer gelten: Was Hänschen nicht lernte, lernt Hans nimmermehr.

Bei Lehrern, Eltern, darum auch bei den Schülern, herrscht im allgemeinen die Ansicht, dass die Begabung oder eine gewisse Minderwertigkeit ein Schicksal sei, mit dem man sich abzufinden habe. Sobald jemand für ein bestimmtes Schulfach oder zu seinem Schrecken vielleicht in allen Schulfächern unbegabt ist, fürchtet man, dass das ganze spätere Leben durch diese Tatsache beeinflusst werden müsse. Wer im Rechnen nicht begabt ist, kann kein Bankbeamter werden. Kann er das wirklich nicht, auch wenn einseitige Intelligenzprüfung einen solchen Fehler festgelegt hat? Wir sind zu optimistisch, um das zu glauben, auch sprechen Biographien berühmter Männer gegen solche schulmässige Auffassungen.

Die Erfahrung zeigt nämlich immer wieder, dass eine solche Unbegabtheit plötzlich verschwindet, wenn das Kind in die Hände eines andern Lehrers kommt. Es ist ja eine bekannte Tatsache, dass z. B. ein Backfisch immer für das Fach Interesse und Begabung an den Tag legt, das durch den nettesten und jüngsten Lehrer erteilt wird. Weniger bekannt, jedoch ebenso sicher ist es, dass eine ausgesprochene geistige Minderwertigkeit sich meist nur da herausstellt, wo sich eine unfreundliche Spannung zwischen Lehrer und Kind oder Lehrer und Eltern entwickelt. Der Lehrer wird zwar behaupten, dass der Mangel an Begabung das erste und der Konflikt das zweite sei. Wer aber genau zusieht, findet fast immer den umgekehrten Verlauf, wobei allerdings für den Lehrer spricht, dass die Kinder meist schon im Sinne der Verschüchterung oder Verwöhnung oder Ueberheblichkeit verdorben in seine Hand gelangen.

Bei den meisten Schulkindern liegt einfach eine *Mutlosigkeit* auf Grund schlechter Erfahrungen vor, die vielleicht schon in frühester Kindheit das Kind unsicher gemacht haben. Dann empfinden sie vor allem, was «Aufgabe» heisst, eine oft sogar körperliche Abneigung und ziehen sich in ihr Schneckenhaus zurück; sie verlieren ihre Lebendigkeit und besonders ihre arteigene bestimmte Richtung. In krassen Fällen drückt sich der Mangel an Selbstvertrauen auch darin aus, dass das Kind nicht zu antworten vermag, wenn es gefragt wird, obwohl es vorher und nachher die Antwort recht gut weiß. Es fürchtet, ohne sich vielleicht auch nur im geringsten dieser Furcht bewusst zu sein, eine Niederlage vor der Klasse und vor dem Fragesteller zu erleiden. Diese Furcht ist eine verlorene Schlacht.

Ist damit nicht eine der Hauptaufgaben der Schule festgelegt?

Es kommt also darauf an, dem Kinde seine Leistungsmöglichkeit zu erhalten, es dahin zu bringen, dass es sich selbstständig und zielsicher mit der Welt auseinandersetzt, dass es — einfach ausgedrückt, den Sieg behält.

Alles, was die Schule liefern kann, sind doch nur Mittel, deren sich das Kind bedienen soll. Wo aber diese Mittel zum Zweck werden, wird der eigentliche Zweck unter dem Uebermass der aufgezwungenen Mittel ersticken. Was übrig bleibt, ist eine Maschine, die nicht mehr arbeitet, weil ihr der Motor, nämlich die Lebendigkeit verloren gegangen ist. Und wie oft wird nun gerade diese verloren gegangene Lebendigkeit als Mangel an Begabung bezeichnet!

Die Unbegabtheit, wenn sie wirklich einmal «festgelegt» worden ist, hemmt die weitere Entwicklung des Kindes ganz ungewöhnlich. Unwillkürlich bildet sie in allen Beteiligten — natürlich am meisten in den Eltern — die Vorstellung, dass im Gehirn des Kindes irgend ein Zentrum zu kurz gekommen sei. Und allzu leicht glaubt man, dass die Unbegabtheit so etwas wie Schwachsinn bedeute. Das ist ein gefährlicher Irrtum. Ebenso gut kann man sagen, dass ein Chines, der bei uns wohnt und noch nicht deutsch sprechen kann,

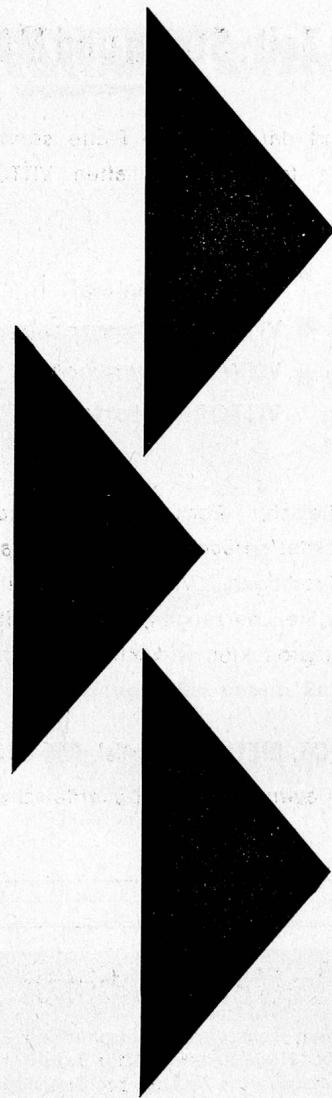
Fortsetzung Seite 59

Hervorragend zum Waschen von öliger, fettiger und stark beschmutzter Wäsche ist MAGA

Die Chemiker und Techniker der Steinfels-Fabrik haben ein Spezialprodukt entwickelt, das ölige, fettige und allerschmutzigste Wäsche makellos sauber wäscht und von anhaftenden Gerüchen restlos befreit. Dieses Spezialprodukt, das in der Waschküche „Bäume ausreisst“, heisst MAGA.

MAGA braucht man überall dort, wo ein noch so gutes, gewöhnliches Waschmittel einfach nicht mehr mitkommt.

Wie urteilen kritische Kunden über MAGA:



Eine Spezialfirma für Heizung, Lüftung und sanitäre Anlagen schreibt:

„Wir haben mit MAGA eingehende Waschversuche gemacht und wir stellen gerne fest, dass sich MAGA vorzüglich für jede Wäscheart, jedoch speziell für Berufswäsche wie Metzgerei-, Konditorei- und Überkleider-Wäsche eignet. Mit relativ wenig Mittel wird eine verblüffend gute Waschwirkung erzielt.“

Eine Verkaufsfirma der Waschmaschinenbranche äussert sich darüber wie folgt:

„Das mir zur Verfügung gestellte MAGA habe ich im „Cleis“ sowie „Doana“-Waschautomaten gründlich ausprobiert. Speziell bei sehr schmutziger Küchenwäsche, sowie bei Überkleidern habe ich mit MAGA sehr gute Resultate erzielt. Im Gegensatz zu andern Waschmitteln schäumt MAGA nicht stark und trotzdem besitzt es eine sehr gute Waschkraft; darum kann ich dieses Produkt für Waschautomaten sehr empfehlen.“

Ein Architekt berichtet:

„Ich bestätige Ihnen gerne, dass Sie gestern anlässlich einer Vorführung des Waschautomaten GOLFSTROMATIC (7,5 kg Fassungsvermögen) in Zug in einem einzigen Waschprozess von total 58 Minuten stark verschmutzte Überkleider von zwei Elektrikern zur vollen Zufriedenheit ihrer Besitzer gewaschen haben. Als Waschmittel verwendeten Sie das von der Firma Steinfels in Zürich neu in den Handel gebrachte MAGA. Nach vollendeter Waschzeit dufteten die Überkleider so frisch, als ob diese in einem klaren Bach gespült worden wären.“

Unverbindliche und kostenlose Beratung durch unser erfahrenes Fachpersonal. Teilen Sie uns bitte Ihre Wünsche mit oder verlangen Sie den Besuch unserer Vertreter. Wir suchen eine Lösung die Ihnen erlaubt, sparsam und schonend zu waschen.

STEINFELS

die leistungsfähige Seifenfabrik für den Grossbetrieb Tel. (051) 421414



gommapiuma

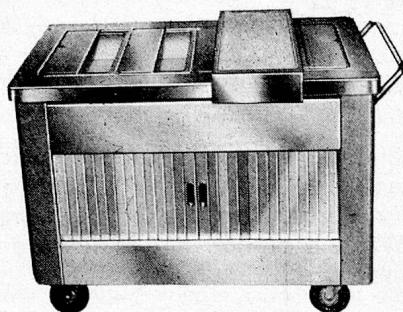
PIRELLI

- MATRATZEN aus Latexschaum bieten unübertroffenen Komfort. Sie sind HYGIENISCH, BEQUEM, PRAKTISCH, WIRTSCHAFTLICH. GERINGER ANSCHAFFUNGS- PREIS UND ZUDEM KEINE UNTERHALTSKOSTEN MEHR!

Die „gommapiuma“-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form unbegrenzt erhalten bleibt.

PIRELLI

- Vertretung für die Schweiz: ARIA AG. ZÜRICH, Limmatstr. 214
Telefon (051) 42 56 58



Speisetransportwagen

für Spitäler und Anstalten

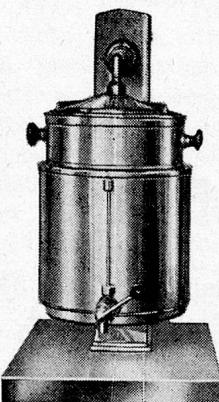
Wärmeschränke

fahrbare und stationäre
Ausführung



Störi & Co., Wädenswil

Fabrik elektrischer Apparate
Telephon (051) 95 74 33



BRAVILOR

Filterkaffeemaschinen

Für Spitäler, Anstalten u. Grossküchen — Diverse Modelle — 20- bis 50-Liter-Behälter
Stundenleistung bis 75 Liter pro Behälter
Kein Boiler, sondern Frischwasserbrü-
hung — Vollautomatisch, keine Wartung,
entlastet daher das Personal — Geringe
Strom- und Unterhaltskosten — Wir sen-
den Ihnen gerne Prospekte

HGZ Aktiengesellschaft

Zürich-Affoltern Zehnthalstr. 15-21
Apparatebau Telephon 051 / 46 64 90

PERSTORP-PLATTEN sind weitgehend beständig gegen Säuren und Chemikalien; sie sind hitzebeständig bis zu 130°C, schlag- und bruchsicher, und lassen sich kaum zerkratzen oder sonstwie beschädigen. Und PERSTORP-PLATTEN sind so leicht zu reinigen! Ein feuchter Lappen genügt, um PERSTORP immer frisch und sauber zu halten.

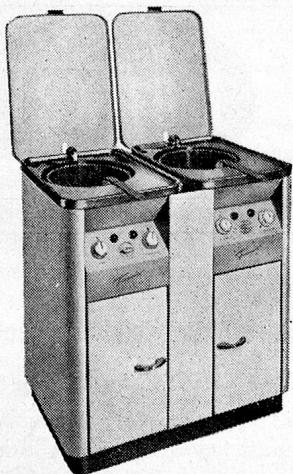
Generalvertreter für die Schweiz:
Jos. Jaecker & Co., Rümlang ZH
Tel. 938 222

PERSTORP — eine einmalige Anschaffung
PERSTORP — in der halben Zeit gereinigt!

TURMIX Friteusen

Ein Begriff für

- Leistungsfähigkeit
- Zuverlässigkeit
- Preiswürdigkeit
- prompten Kundendienst



Wer auf lange
Sicht rechnet,
wählt TURMIX!

Verlangen Sie unsern Prospekt!

TURMIX AG., KÜSNACHT ZH

Telefon (051) 90 44 51

Erstklassige Bodenpflegemittel

TAWAX 10

Hartglanzwasch flüssig

TAWAX 11

Hartglanzpaste fest

TAWAX 12

Selbstglanz-Emulsion flüssig

Alle 3 Sorten sind einfach und zeitsparend
in der Anwendung und bewirken einen
dauerhaften, intensiven Glanzbelag.

Verlangen Sie Offerte mit Gratismuster

Tavol-PRODUKTE
unerreichbar in Qualität!

H. TAVERNARO · CHEM. FABRIK
WINTERTHUR - WÜLFINGEN
SCHLOSSSTALSTR. 221 · TEL. 052/24054



H. BEARD SA MONTREUX

Silberwarenfabrik 150 Arbeiter

Generalvertretung für die deutsche Schweiz
und Laden

A. HAARI ZÜRICH

Talacker 41 Telefon (051) 25 11 40

Bestecke

Coupen

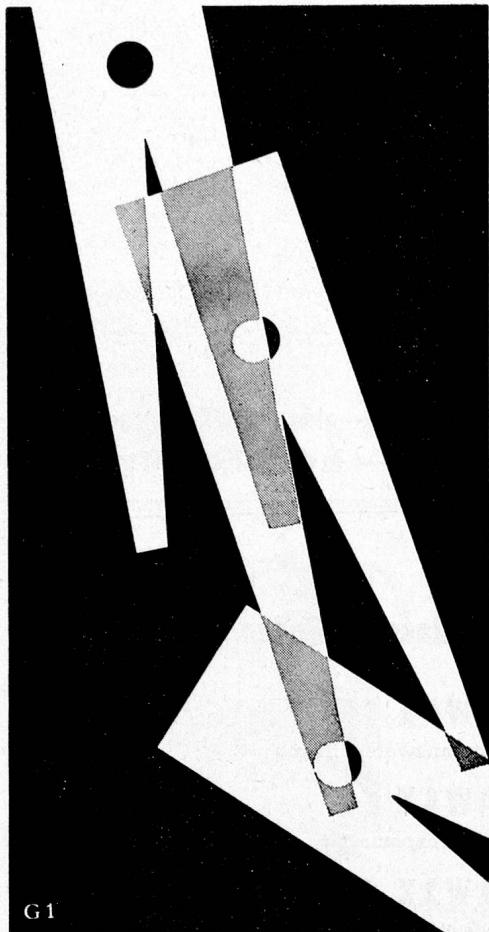
Kannen

Platten

Porzellan dekoriert

Glaswaren uni
und dekoriert

Chromnickelstahl



G 1

Ihre Grosswäsch

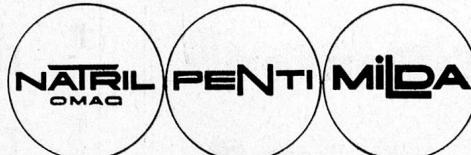
strahlend sauber und geschont, wie im gepflegten Familien-Haushalt!

Henkels Laboratorien für Schmutzlösetechnik bringen neue verbesserte Waschmittel. Zwei bis drei dieser Artikel genügen, um rationell und schonend zu waschen.

Zum Vorwaschen:



Zum Waschen:



Zum Bleichen:



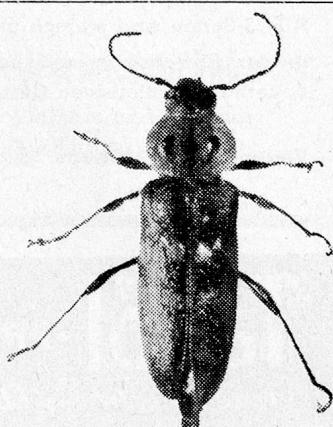
für Wolle und Seide

Henkel & Cie. A.G.
Pratteln / BL
Abt. Grosskonsumenten

Henkel

XYLOPHEN

Holzschutz



Hausbock
Holzwurm
Hausschwamm
Vorbeugende
Bekämpfung
und Sanierung

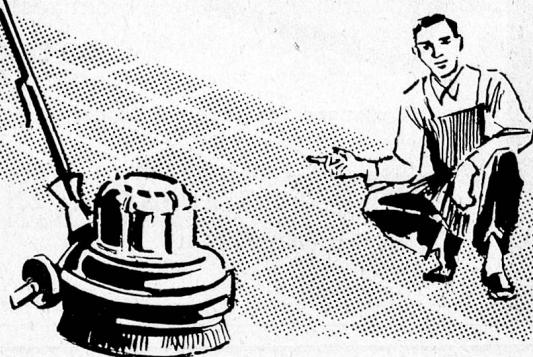
Gutschein für eine kostenlose Dachstock-Kontrolle A G

Name

Adresse

DR. R. MAAG AG., DIELSDORF-ZCH

... schwere Arbeit leicht gemacht



Bodenreinigungen in Krankenhäusern, Heimen und Spitäler mit den neuen 1-Einscheiben-Maschinen SPEZIAL und SUPER. Praktisch geräuschloser Gang. Kinderleichtes Führen. Enorme Einsparmöglichkeiten.

Verlangen Sie Prospekte u. unverbindliche Vorführung

SUTER-STRICKLER SOHN HORGEN

Maschinenfabrik Telephon 051/92 46 24

stumm sei. Dabei handelt es sich ja nicht um eine Unmöglichkeit, sondern um eine vorübergehende Hemmung des Denkens. Wenn wir diese nicht ständig verringern, so wird sie naturgemäß immer stärker werden, so dass schliesslich ein Bild entstehen kann, das äusserlich dem Schwachsinn gleicht, innerlich jedoch von ihm völlig verschieden ist. Ein Erzieher kann das leicht beweisen. Er braucht seine Kinder nur unbemerkt vor Aufgaben zu führen, die nicht als Schulaufgaben, sondern als freies Spiel erscheinen. Dieser Erzieher wird mit Erstaunen beobachten, wie zuerst die mutigen Kinder und allmählich auch die weniger mutigen (d. h. die weniger begabten) auf überraschend lebendige, zielbewusste Weise mit diesen «Spielen» fertig werden. Merkt es Euch: *Es gibt keine Unbegab-*

heit, wo es Freude an der Leistung gibt. Man richte daher alle Aufgaben so ein, dass sie das Kind nicht entmutigen. Sie sollen nicht zu schwer sein, damit sie nicht zum vornherein zur Niederlage führen, aber auch nicht zu leicht, damit sie nicht langweilen. Vor allem aber stelle man die Aufgaben so, dass sie nicht wie ein notwendiges Uebel, sondern wie ein erfreuliches Stück der eigenen Entwicklung erscheinen. Und wenn das nicht gelingt? Da suche man die Ursachen des Misserfolges nicht in irgend welchen Lehrplänen oder bei Behörden, sondern bei sich. Dann ist nur Eines möglich: *Man helfe sich und dem Kinde, das verlorengegangene Vertrauen wiederzufinden*, dann erst werden Lehrer und Kind ihre eigene schöpferische Kraft wiedergewinnen.

Die Staatsbeiträge an Erziehungsheime im Kanton Zürich

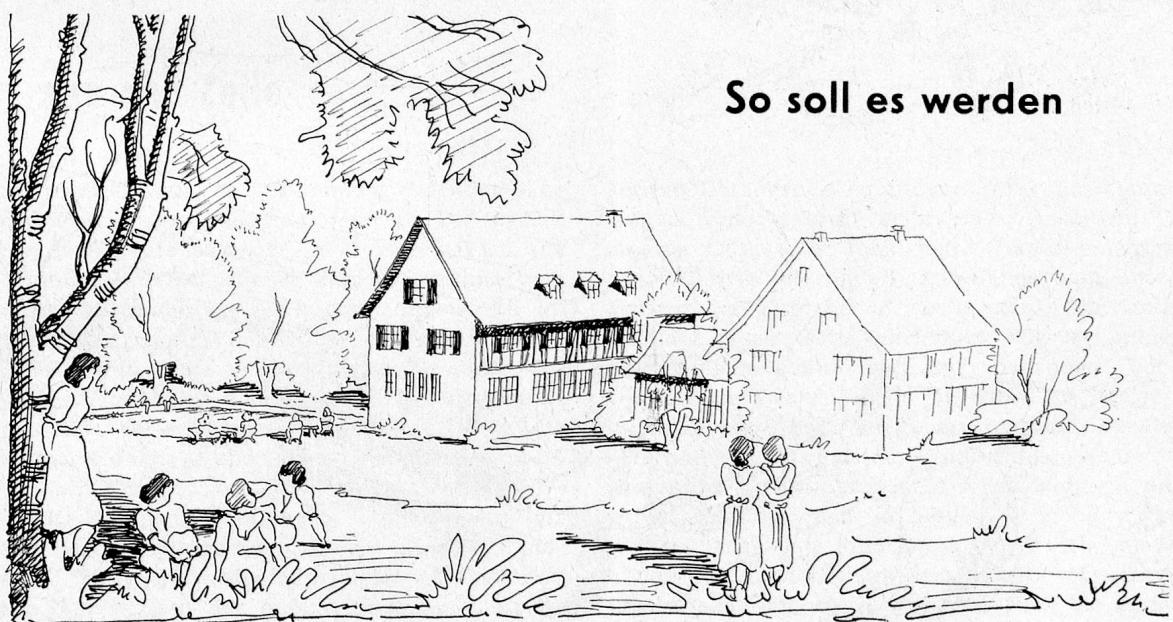
Am Fortbildungskurs des Schweiz. Hilfsverbandes für Schwererziehbare in Basel wurde der Wunsch geäussert, man möchte wieder einmal bekannt geben, was die einzelnen Kantone an die staatlichen und privaten Erziehungsheime leisten. Vom Vorstand wurde darauf hingewiesen, dass es sehr schwer sei, darüber genaue Unterlagen zu erhalten. Man hat sich früher schon darum bemüht, wird auch jetzt wiederum einen Versuch machen. Nachfolgend geben wir einen Ueberblick über die Situation im Kanton Zürich, wie sie sich gerade heute stellt. Den — von uns gekürzten — Bericht entnehmen wir der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 12. November 1957.

Redaktion

Der Regierungsrat legt dem Kantonsrat zwei Beschlusseentwürfe vor, die Leistungen an private und kommunale Erziehungsheime vorsehen. Der jährliche Kredit für Staatsbeiträge an Schul- und Erziehungs-

anstalten soll vom Jahr 1957 an von 582 000 Fr. um 308 000 Fr. auf 890 000 Fr. erhöht werden. Ferner beantragt der Regierungsrat, an die Um- und Neubauten dreier Heime Beiträge als unverzinsliche Darlehen zu gewähren. Die Schuld soll nach zwanzig Jahren durch Regierungsratsbeschluss gänzlich erlassen werden können. Es sind vorgesehen ein Kredit von 170 000 Fr. für das schweizerische Erziehungsheim für katholische Mädchen in Richterswil, 300 000 Fr. an das Kinderheim «Bühl» in Wädenswil und ein Beitrag von 528 000 Fr. an das Pestalozzihaus in Räterschen.

Zur Begründung der Erhöhung der jährlichen Beiträge an private und kommunale Erziehungsheime erinnert der Regierungsrat in seiner Weisung zunächst an die *gesetzlichen Bestimmungen*, die den Staat verpflichten, für die Sondererziehung geistig und körperlich gebrechlicher sowie schwererziehbarer Kinder und Jugendlicher in Heimen zu sorgen. Im Kanton Zürich sind es mit Ausnahme der Beobachtungsstation



Das Erziehungsheim für katholische Mädchen in Richterswil

So soll es werden